

8 4. MRZ. 2009 96

STATISTISCHE BERICHTE



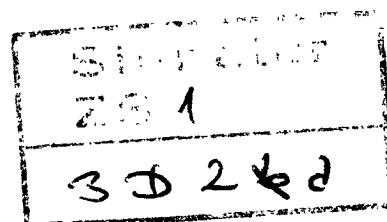
ZG 43



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/104

Erschienen am 28. Mai 1958



INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET
(ohne Saarland und Berlin)
April 1958

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter
über Produktionsindices unter der Nr. E I.

(7008)

Die industrielle Produktion im April 1958

Die industrielle Produktion, die sich von Januar bis März auf fast unverändertem Niveau gehalten hatte, ist im April kräftig gestiegen. Der arbeitstäglich berechnete Gesamtindex (1936 = 100) erreichte einen Stand von 234 gegenüber 219 im März, nahm also um 6,5 vH zu. Diese im wesentlichen durch saisonale Faktoren bedingte Produktionserhöhung war etwas stärker als durchschnittlich im April der vergangenen Jahre (+ 4,9 vH), in denen allerdings die Frühjahrsbelebung meist bereits im März deutlich einsetzte. Da der Produktionsverlauf in den letzten Monaten weitgehend der vorjährigen Entwicklung gleicht, blieb der Produktionszuwachs gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit jedoch annähernd unverändert auf der Höhe von rund 2 vH gegenüber einer Zuwachsrate von + 5,7 vH im ganzen Jahr 1957.

Die Produktionszunahme im April wird, wie schon in den Vormonaten, weiterhin von den Investitionsgüterindustrien getragen, deren Aufwärtsentwicklung im April (+ 6,0 vH)¹⁾ etwas intensiver als im Durchschnitt der früheren Jahre war. Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien trat nach der Produktionsabschwächung im März ebenfalls eine kräftigere Belebung ein (+ 6,3 vH), dies gilt auch für die Verbrauchsgüterindustrien und die Nahrungs- und Genussmittelindustrien, bei denen die Zunahmen von März auf April 1958 (+ 3,2 vH bzw. + 10,1 vH) etwa dem saisonüblichen Ausmaß entsprachen. Bei diesen drei Gruppen hielt sich jedoch die Gesamterzeugung lediglich auf dem Vorjahrsniveau. Im Bauhauptgewerbe zeigte sich im April ein kräftiger Produktionsaufschwung, nachdem die Bautätigkeit in den letzten Monaten durch ungünstige Witterung gehemmt worden war. Der Stand der gleichen Vorjahreszeit wurde allerdings von der Bauproduktion nicht erreicht.

Die bergbauliche Erzeugung wies eine geringe Zunahme auf (+ 1,4 vH), die aus unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Zweigen resultierte. Bei der Steinkohlengewinnung, die sich im Februar und März infolge der bestehenden Regelung von je zwei Ruhetagen auf relativ niedrigem Niveau hielt, trat im April (ohne vereinbarte Ruhetage) eine Zunahme um 4,5 vH ein. Wegen der unbefriedigenden Absatzlage haben mehrere Zechen Feierschichten eingelegt bzw. für spätere Monate vorgesehene Ruhetage vorverlegt, was zu einem Förderausfall von über 300 000 t Steinkohle führte. Trotz dieses Förderausfalls sind infolge der Absatzsituation die Haldenbestände an Steinkohle und Koks bis Ende April um 2,0 Mill.t auf fast 5,9 Mill.t angewachsen. Jahreszeitlich bedingt war die Braunkohlenförderung (- 1,4 vH) und die Briketterzeugung (- 2,9 vH) rückläufig. Auch hier wurde wie im Steinkohlenbergbau von Januar bis April das Produktionsniveau der gleichen Vorjahreszeit nicht ganz erreicht. Während die

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat: April 24, März 26 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, Jg. 1958, Heft 4.

Erdöl- und Erdgasgewinnung (+ 1,6 vH) und nach der Abschwächung im Vormonat auch der Eisenerzbergbau (+ 3,5 vH) wieder Zunahmen zeigten, ging mit Auslaufen der Düngeperiode die Produktion im Kali- und Steinsalzbergbau (- 5,2 vH) sowie die Metallerzgewinnung (- 3,3 vH) merklich zurück.

Die Gesamterzeugung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 6,3 vH) hat etwas stärker als durchschnittlich im April früherer Jahre zugenommen, dies ist aber lediglich auf den etwas später eingetretenen Frühjahresaufschwung in der Industrie der Steine und Erden zurückzuführen. Nach einer relativ schwachen Belebung im Vormonat ist nunmehr die Produktion dieses Industriezweiges erheblich gestiegen (+ 46 vH), wobei die Gewinnung von Natursteinen, Bausand und Baukies sowie die Erzeugung von Zement und Bausteinen aller Art besonders starke Erhöhungen aufwiesen. Wie im Bauhauptgewerbe wurde aber auch hier der entsprechende Vorjahresstand weiterhin deutlich unterschritten. Von der chemischen Industrie ist eine recht beachtliche Zunahme erzielt worden (+ 3,5 vH), an der neben einigen Grundchemikalien vor allem die Seifen und Waschmittel (+ 15 vH) sowie Lacke und Anstrichmittel (+ 16 vH) beteiligt waren. Die erneuten Rückgänge bei der Erzeugung von Chemiefasern (insbesondere Reyon) und von Teerfarbstoffen dürften mit dem gedämpften Produktionsverlauf in der Textilindustrie zusammenhängen. Im Metallsektor ergab sich eine gewisse Belebung bei der NE-Metallindustrie (+ 2,4 vH) und den Eisengießereien (+ 1,9 vH). Dagegen wies die eisenschaffende Industrie nochmals eine, wenn auch geringfügige, Abnahme auf (- 0,8 vH). Damit lag ihre monatliche Erzeugung im März und April um etwa eine Tagesleistung unter dem Stand der gleichen Vorjahreszeit. Diese Produktionseinschränkung ist darauf zurückzuführen, daß seit Herbst vorigen Jahres die Walzstahlexporte stark nachgelassen und die inländischen Stahlverbraucher die Bezüge aus dem Ausland intensiviert haben. Stärkere, zum Teil saisonbedingte Rückgänge traten bei der Papierherstellung (- 3,9 vH) und in der Flachglasindustrie (- 5,8 vH) ein, während die Mineralölverarbeitung (+ 1,8 vH) und die Kautschukindustrie (+ 1,4 vH) weitere leichte Zunahmen zu verzeichnen hatten.

Die vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisenmetallverarbeitenden Industrien wiesen nach der im März ausgebliebenen Frühjahresbelebung eine Produktionserhöhung um 6,0 vH auf. Diese war stärker als die durchschnittliche Zunahme im April der vergangenen Jahre (1951 bis 1957), ist allerdings zum Teil als Reaktion auf die schwache Entwicklung im Vormonat aufzufassen. Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat hat sich kaum verändert und betrug, wie im ersten Quartal 1958, weiterhin etwa 5,5 vH. Der Anstieg von März auf April erstreckte sich, wenn auch in unterschiedlicher Stärke, auf alle Zweige dieses Bereichs. Wie aus den Auftragseingängen²⁾ ersichtlich ist, gingen wieder von den Inlandsbestellungen stärkere Impulse aus als vom Auslandsmarkt.

Die starke Produktionszunahme im Stahlbau (+ 9,0 vH) ist zum Teil als Reaktion auf den besonders niedrigen Stand im Vormonat zu werten. Kräftige Erhöhungen ergaben sich bei Stahlkonstruktionen sowie bei der Herstellung von Feuerungen und Behältern. Auch die Elektroindustrie wies nach der Produktionsabschwächung

2) Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.

im Vormonat eine im Vergleich zu früheren Jahren kräftigere Belebung auf (+ 7,1 vH). Überdurchschnittliche Zunahmen hatten Transformatoren, Schaltgeräte und elektrische Meßgeräte sowie bei den Gebrauchsgütern die elektromotorischen Wirtschaftsgeräte und Kühlschränke zu verzeichnen. Im Maschinenbau erstreckte sich die erneute Produktionssteigerung (+ 6,2 vH) auf fast alle wichtigeren Maschinenarten, in erster Linie auf Metallbearbeitungsmaschinen, Maschinen für die Landwirtschaft und für die Papierherstellung. Besonders erwähnenswert ist eine weitere beachtliche Erhöhung der Herstellung von Maschinen für die Bauwirtschaft, die nunmehr nach langer Zeit den Stand des entsprechenden Vorjahresmonats wieder erreicht hat. Die Zunahme im Fahrzeugbau (+ 4,1 vH) ist zum Teil auf den nochmals kräftigen Anstieg der Motorrad- und Fahrradherstellung zurückzuführen. Auch die Erzeugung von Omnibussen erhöhte sich beachtlich, während bei Lastkraftwagen sowie bei der seit Januar auf hohem Niveau stehenden Produktion von Personenwagen nur geringe Zunahmen eintraten. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 5,4 vH) erhöhte sich vor allem die Herstellung von Erzeugnissen für die Bauwirtschaft und den Fahrzeugbau.

Bei den überwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien hat sich unter dem Einfluß saisonaler Faktoren die Erzeugung erhöht (+ 3,2 vH). Diese Zunahme entspricht der durchschnittlichen Veränderung von März auf April in den Jahren 1951 bis 1957. Vergleicht man mit dem Produktionsstand der entsprechenden Vorjahreszeit, so zeigt sich, daß das Niveau von 1957 im I.Quartal und auch im April 1958 kaum noch überschritten wurde. Die bei den Verbrauchsgüterindustrien eingegangenen Bestellungen haben der Saisontendenz entsprechend im März (Zahlen für April liegen für die Auftragseingänge noch nicht vor) zwar zugenommen, doch liegen sie weiterhin deutlich unter dem Stand des Vorjahres.

Diese im ganzen recht gedämpfte Entwicklung bei den Verbrauchsgüterindustrien ist vor allem durch den Produktionsverlauf in der Textilindustrie bedingt. In diesem wichtigen Zweig hat die Erzeugung von März auf April mit + 2,9 vH zwar etwas stärker als im Durchschnitt der letzten Jahre (+ 1,6 vH) zugenommen, doch blieb die Produktion weiterhin fühlbar unter dem Stand des Vorjahres, wenn sich der Abstand auch etwas verringerte (März - 7 vH, April - 5 vH). Auch die Auftrags-eingänge liegen hier nach wie vor erheblich unter dem Vorjahresstand. In der Wollindustrie, deren Produktion im Vormonat stärker rückläufig war, hat die Erzeugung merklich zugenommen (+ 5 vH), während bei der Baumwollindustrie die Zunahme gegenüber dem Vormonat nur 1,0 vH betrug. Die charakteristischen Unterschiede in der Entwicklung dieser beiden Sektoren werden allerdings nur bei Betrachtung eines längeren Zeitabschnittes sichtbar: die Erzeugung der Wollindustrie lag in den ersten vier Monaten 1958 um 14 vH unter dem Stand der gleichen Zeit des Vorjahres, was etwa dem Niveau der Produktion in den ersten Monaten des Jahres 1955 entspricht; demgegenüber hat die Produktion der Baumwollindustrie den Vorjahresstand nur geringfügig unterschritten (Januar bis April 1958 gegen Januar bis April 1957 - 2 vH). Bei der Juteindustrie ist gegenüber dem infolge des Streiks verhältnismäßig niedrigen Produktionsergebnisses des März eine kräftige Zunahme eingetreten (+ 15 vH); gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstand ergibt sich jedoch auch hier in

den ersten vier Monaten 1958 eine deutliche Abnahme (- 15 vH). Bei den mit der Produktion von Heimtextilien beschäftigten Webereien (Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen) ist die Erzeugung von März auf April in überdurchschnittlichem Ausmaß gestiegen und lag in den ersten vier Monaten 1958 etwa auf dem Stand der gleichen Zeit des Vorjahres.

Die Erzeugung der Schuhindustrie, die in den ersten drei Monaten dieses Jahres annähernd auf unverändertem Niveau verlief, hat sich leicht erhöht (+ 1,7 vH), während im Vorjahr um diese Zeit eine wesentlich kräftigere Produktionszunahme zu verzeichnen war. Im Gegensatz zur Textilindustrie lag die Erzeugung hier in den ersten vier Monaten dieses Jahres über dem Stand von Januar bis April 1957 (+ 5 vH). Bei der ledererzeugenden Industrie ist als Reaktion auf den Rückgang im Vormonat die Produktion stärker gestiegen (+ 5,6 vH). Die Möbelerzeugung hat, nachdem bereits im Februar und März eine verhältnismäßig kräftige Produktionsausweitung eingetreten war, erneut um 5,3 vH zugenommen. Die Möbelindustrie ist einer der wenigen Zweige der Verbrauchs-güterindustrie, bei der die Nachfrage erheblich über dem Vorjahr liegt. Die Auftragseingänge waren im Februar um 18 vH und im März um 12 vH höher als in den entsprechenden Monaten 1957. Von der Hohlglasindustrie wurde bei zunehmender Verwendung von Glas als Verpackungsmittel der in den vorhergehenden Monaten erreichte hohe Produktionsstand gehalten.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist nach den jahreszeitlich bedingten Rückgängen in den vorhergehenden Monaten wieder eine kräftige Produktionssteigerung eingetreten, die mit 10,1 vH nur wenig unter der durchschnittlichen Zunahme vom März zum April der Jahre 1951 bis 1957 liegt (+ 11,2 vH). Allerdings wurde im Gegensatz zum I.Quartal 1958, das gegenüber dem I.Quartal 1957 eine Zuwachsrate von 7,8 vH auswies, im April der Produktionsstand des entsprechenden Vorjahresmonats nur knapp erreicht (- 0,4 vH). Dies dürfte vor allem durch den ungewöhnlich hohen Stand im April 1957 bedingt sein, der auf einen besonders hohen Ausstoß der Brauereien (witterungsbedingt) sowie auf eine starke Produktionserhöhung der tabakverarbeitenden Industrie (Steuersenkung) zurückzuführen war. Saisonbedingte Zunahmen sind vor allem bei den Brauereien (+ 27,5 vH), bei der milchverarbeitenden Industrie (+ 8,3 vH) sowie bei der Fleischwarenindustrie (+ 7,6 vH) eingetreten. Ferner ist bei der Nahrungsmittelindustrie eine deutliche Produktionssteigerung zu verzeichnen. In der tabakverarbeitenden Industrie hat sich die Produktions-erhöhung fortgesetzt (+ 6,5 vH), wobei die Zigarettenherstellung um 6,7 vH und die Zigarren- und Rauchtabakerzeugung um 4,2 vH bzw. 7,1 vH zunahmen.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
a r b e i t s t ä g l i c h

Industriegruppen	1 9 5 8			Veränderung		
	Februar	März p)	April p)	Apr. 1958	Apr. 1958	Apr. 1957
				gegen	gegen	gegen
				März 1958	Apr. 1957	März 1957
	1950=100-umbasiert auf 1936=100			vH 4)		
Zahl der Arbeitstage 1)	24	26	24	- 7,7	+ 0	- 7,7
GESAMTE INDUSTRIE	220	219	234	+ 6,5	+ 1,9	+ 6,8
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	223	222	234	+ 5,7	+ 2,1	+ 6,5
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	218	217	230	+ 6,1	+ 1,9	+ 6,9
BERGBAU	153	153	155	+ 1,4	+ 1,2	+ 0,7
Kohlenbergbau	122	122	126	+ 3,1	- 1,5	+ 3,0
Eisenerzbergbau	242	237	245	+ 3,5	+ 6,5	+ 2,5
Metallerzbergbau	140	140	135	- 3,3	- 4,8	- 2,4
Kali- und Steinsalzbergbau	281	275	261	- 5,2	- 0,9	- 5,7
Erdöl- und Erdgasgewinnung	982	988	1004	+ 1,6	+ 10,6	+ 2,4
VERARBEITENDE INDUSTRIE	224	223	238	+ 6,4	+ 2,0	+ 7,3
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	199	198	210	+ 6,3	+ 0,6	+ 3,8
Industrie der Steine und Erden	105	118	173	+ 46,3	- 13,1	+ 14,8
Eisenschaffende Industrie	163	154	153	- 0,8	- 3,3	- 1,4
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	144	140	143	+ 1,9	- 6,7	+ 2,3
Ziehereien und Kaltwalzwerke	169	163	.	.	.	+ 9,5
NE-Metallindustrie	192	189	193	+ 2,4	+ 0,2	+ 4,2
NE-Metallgießerei	312	307	.	.	.	+ 4,6
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	288	285	295	+ 3,5	+ 6,8	+ 3,9
Kohlenwertstoffindustrie	203	212	204	- 4,0	+ 12,8	- 12,7
Chemiefasererzeugung	620	595	577	- 3,0	- 4,7	- 1,1
Mineralölverarbeitung	437	440	448	+ 1,8	+ 26,6	- 8,0
Kautschukverarbeitende Industrie	239	242	246	+ 1,4	+ 4,1	- 0,6
Flachglasindustrie	273	267	252	- 5,8	- 3,3	- 7,4
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	112	112	.	.	.	+ 9,8
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	166	167	160	- 3,9	+ 1,8	- 4,4
Investitionsgüterindustrien	295	294	311	+ 6,0	+ 5,4	+ 6,6
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	103	99	108	+ 9,0	- 0,7	+ 6,3
Maschinenbau	274	274	291	+ 6,2	+ 2,3	+ 5,8
Fahrzeugbau	527	532	554	+ 4,1	+ 12,2	+ 7,1
Schiffbau	219	212	.	.	.	+ 10,1
Elektrotechnische Industrie	626	607	650	+ 7,1	+ 11,5	+ 7,1
Feinmechan. und opt. Ind. einschl. Uhrenindustrie	280	298	.	.	.	+ 8,4
Uhrenindustrie	172	181	.	.	.	+ 4,5
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	186	186	196	+ 5,4	- 0,7	+ 5,9
Verbrauchsgüterindustrien 3)	206	209 r	215	+ 3,2	+ 0,4	+ 4,2
Musikinstr., Spiel- u. Schmuckwarenindustrie	127	140	.	.	.	+ 7,5
Feinkeramische Industrie	193	194 r	196	+ 1,3	+ 0,1	+ 2,8
Hohlglasindustrie	379	401 r	398	- 0,8	+ 11,2	+ 0,8
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	178	187	.	.	.	+ 9,4
Papierverarbeitende Industrie	189	186	.	.	.	+ 4,4
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	206	220	.	.	.	+ 5,6
Kunststoffverarbeitende Industrie	931	965	.	.	.	+ 5,7
Ledererzeugende Industrie	99	92 r	97	+ 5,6	+ 3,4	+ 1,5
Lederverarbeitende Industrie	159	187	.	.	.	+ 6,1
Schuhindustrie	138	138 r	140	+ 1,7	+ 0,6	+ 6,8
Textilindustrie	193	188 r	193	+ 2,9	- 4,7	+ 1,4
Bekleidungsindustrie	407	426	.	.	.	+ 8,4
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	190	189	208	+ 10,1	- 0,4	+ 19,1
Ernährungsindustrie	211	206	230	+ 11,9	+ 1,2	+ 14,7
Brauerei	157	149	190	+ 27,5	+ 1,2	+ 20,4
Tabakverarbeitende Industrie	156	163	174	+ 6,5	- 3,5	+ 28,7
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	390	383	372	- 2,7	+ 6,4	- 1,4
Elektrizitätserzeugung	461	451	442	- 1,9	+ 7,3	- 0,6
Gaserzeugung	225	223	208	- 7,1	+ 1,6	- 5,1
BAUHAUPTGEWERBE	117	128 r	211	+ 64,1	- 4,7	+ 20,2

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel-
industrien.- 4) Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle.
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBEIT (ohne Saarland und Berlin)
kalendermonatlich

Industriegruppen	1958		
	Februar	März p)	April p)
	1950 = 100		
Zahl der Arbeitstage 1)	24	26	24
GESAMTE INDUSTRIE	188	203	201
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	190	205	201
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	189	205	202
BERGBAU	138	151	144
Kohlenbergbau	118	128	123
Eisenerzbergbau	163	172	165
Metallerzbergbau	122	133	118
Kali- und Steinsalzbergbau	179	189	166
Erdöl- und Erdgasgewinnung	359	400	393
VERARBEITENDE INDUSTRIE	194	210	207
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	181	196	195
Industrie der Steine und Erden	97	120	167
Eisenschaffende Industrie	192	198	182
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	155	164	154
Ziehereien und Kaltwalzwerke	204	214	.
NE-Metallindustrie	179	192	185
NE-Metallgießerei	247	263	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	218	236	229
Kohlenwertstoffindustrie	177	205	190
Chemiefasererzeugung	213	226	212
Mineralölverarbeitung	288	321	316
Kautschukverarbeitende Industrie	192	211	198
Flachglasindustrie	190	206	187
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	97	105	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	165	181	162
Investitionsgüterindustrien	248	267	262
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	167	175	176
Maschinenbau	224	243	238
Fahrzeugbau	349	381	367
Schiffbau	387	406	.
Elektrotechnische Industrie	298	312	309
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie	216	249	.
Uhrenindustrie	233	266	.
Stahlverformung	201	233	228
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	175	191	185
Verbrauchsgüterindustrien 3)	172	189 r	180
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	214	255	.
Feinkeramische Industrie	186	204 r	195
Hohlglasindustrie	191	222 r	208
Holzverarbeitende Industrie	151	172	.
Papierverarbeitende Industrie	177	188	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	174	202	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	510	572	.
Ledererzeugende Industrie	134	134 r	131
Lederverarbeitende Industrie	183	232	.
Schuhindustrie	165	179 r	168
Textilindustrie	152	160 r	152
Bekleidungsindustrie	225	255	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	166	180	183
Ernährungsindustrie	165	175	181
Brauerei	244	251	295
Tabakverarbeitende Industrie	167	190	187
ENERGIEVERSORGBETRIEBE	200	215	199
Elektrizitätserzeugung	208	223	207
Gaserzeugung	169	186	167
BAUHAUPTGEWERBE	101	119 r	181

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Ohne Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
kalendermonatlich

Industriegruppe	1 9 5 8		
	Februar	März p)	April p)
	1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100		
Zahl der Arbeitstage 1)	24	26	24
GESAMTE INDUSTRIE	206	224	221
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	209	226	222
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	205	221	218
BERGBAU	142	156	148
Kohlenbergbau	114	125	119
Eisenerzbergbau	228	242	231
Metallerzbergbau	131	142	126
Kali- und Steinsalzbergbau	264	280	245
Erdöl- und Erdgasgewinnung	901	1005	987
VERARBEITENDE INDUSTRIE	211	228	225
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	186	202	201
Industrie der Steine und Erden	97	120	167
Eisenschaffende Industrie	153	157	145
Eisen-, Stahl- und Tempiergießerei	136	143	135
Ziehereien und Kaltwalzwerke	159	166	.
NE-Metallindustrie	179	192	185
NE-Metallgießerei	294	313	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	268	290	282
Kohlenwertstoffindustrie	186	216	201
Chemiefasererzeugung	569	605	568
Mineralölverarbeitung	402	447	441
Kautschukverarbeitende Industrie	225	247	231
Flachglasindustrie	251	272	248
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	106	115	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	155	170	152
Investitionsgüterindustrien	278	299	293
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	97	101	102
Maschinenbau	258	279	274
Fahrzeugbau	496	543	521
Schiffbau	206	217	.
Elektrotechnische Industrie	589	619	612
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie	263	304	.
Uhrenindustrie	162	185	.
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	175	189	184
Verbrauchsgüterindustrien 3)	194	213 r	203
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	120	143	.
Feinkeramische Industrie	179	197 r	189
Hohlglasindustrie	352	408 r	384
Holzverarbeitende Industrie	167	191	.
Papierverarbeitende Industrie	178	190	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	194	225	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	876	983	.
Ledererzeugende Industrie	94	94	91
Lederverarbeitende Industrie	150	190	.
Schuhindustrie	129	140 r	132
Textilindustrie	181	191 r	182
Bekleidungsindustrie	383	434	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	178	193	196
Ernährungsindustrie	198	209	217
Brauerei	147	152	178
Tabakverarbeitende Industrie	147	167	164
ENERGIEVERSORGBETRIEBE	362	390	360
Elektrizitätserzeugung	428	459	427
Gaserzeugung	206	227	204
BAUHAUPTGEWERBE	110	131 r	198

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.

p) Vorläufig.- r) Berichtigt.